

Jürgen Uth

Großhandel 1998 in Thüringen

In den Ländern der Europäischen Union (EU) ist fast jedes vierte Unternehmen des Handels aufgrund des Schwerpunktes seiner wirtschaftlichen Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung Handelsvermittlung und Großhandel zuzuordnen. In diesen Unternehmen ist rund ein Drittel aller Erwerbstätigen des Handels beschäftigt. Der Beitrag des Handels zum Bruttoinlandprodukt wird zu einem Drittel von den Unternehmen der Handelsvermittlung und des Großhandels erwirtschaftet. Damit ist diese Wirtschaftsabteilung ein bedeutsamer ökonomischer Faktor.

Die Großhandelsunternehmen im gesamten Bundesgebiet setzten 1998 Waren im Wert von rund 1,1 Billionen DM um. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr betrug nominal 1,2 und real - also preisbereinigt - 4,2 Prozent. Der Umsatzanstieg des Thüringer Großhandels lag mit nominal 6,9 und real 8,6 Prozent noch günstiger. Mehr als 40 Prozent des Großhandelsumsatzes in Thüringen wurde durch örtliche Niederlassungen westdeutscher Großhandelsunternehmen erbracht.

Die „klassische“ Definition versteht unter Großhandel eine Gruppe von Handelsunternehmen, die als Bindeglied zwischen Herstellern und Einzelhändlern fungieren und deren Aufgaben u.a. in der Konzentration und der Vereinfachung der Vertriebswege, in der Zusammenfassung bestimmter Produktgruppen und in der Senkung der Warenbezugskosten für den Einzelhandel bestehen.

Die sich in der Volkswirtschaft permanent vollziehenden Prozesse bleiben aufgrund des arbeitsteiligen Charakters nicht ohne Auswirkungen auf das Aufgabenprofil und damit auf die Struktur des Großhandels.

Für den Großhandel bedeutet dies, daß neben seiner ursprünglichen Aufgabe der Vermittlungsfunktion zunehmend auch Leistungen angeboten werden, die dem Kunden helfen, bei der Beschaffung der Handelsware finanzielle, räumliche und technische Probleme zu lösen. Dabei handelt es sich weitestgehend um handelsuntypische Leistungen. Vielmehr erbringt der Großhändler hier Aktivitäten, die dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen sind. Zu den von den Großhändlern angebotenen Dienstleistungen zählen u.a. die Tätigkeiten, die unter dem Begriff Logistik zusammengefaßt werden können.

Die Grundlagen für die gegenwärtige Großhandelstätigkeit bilden somit u.a.:

- die ständig zunehmende Sortimentsvielfalt (Bündelungseffekt),
- das Bestreben der Unternehmen zur Auslagerung von Teilbereichen (Outsourcing),
- der stärkere Kontakt mit den Handelspartnern und
- der Komplex der Dienstleistungen.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich also der Charakter des Großhandels immer stärker verändert. So führte u.a. der ständig zunehmende Wettbewerbsdruck dazu, daß aus dem einstigen „Zustellgroßhandel“, der als Bindeglied zwischen Industrie und Einzelhandel fungierte, ein moderner Dienstleister geworden ist.

Letztlich ergibt sich aus dem veränderten Aufgabenspektrum des Großhandels für die Statistik die Notwendigkeit der Darstellung dieser Veränderungen. Dies setzt allerdings geänderte und an die modernen Entwicklungen angepasste gesetzliche Regelungen voraus.

Im Rahmen der statistischen Betrachtung werden alle Institutionen dem Großhandel zugeordnet, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt - gemessen an der Wertschöpfung - darin besteht, Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder fremde Rechnung (Kommissionshandel) an andere Abnehmer als private Haushalte (Endverbraucher) abzusetzen. Dabei sind unter Handelswaren bewegliche Sachgüter zu verstehen, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung veräußert werden.

Bei der Zuordnung der Unternehmen zum Großhandel ist es unerheblich, ob

- der Absatz im Inland oder im Ausland (Export) erfolgt,
- die Waren vom Ausland (Import) oder aus dem Inland bezogen werden und
- die Ware vom Lager oder über Streckengeschäft verkauft wird.

Grundlage für die Ergebnisdarstellung in nachfolgenden Abschnitten bildet die **Monatliche Berichterstattung im Großhandel**.

Das Ziel dieser Erhebung besteht - analog den anderen monatlichen Statistiken - u.a. darin, zeitnahe Angaben über Umsatz und Anzahl der Beschäftigten für die Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Gebiet des Großhandels zur Verfügung zu stellen.

Der Erhebungsbereich der Monatlichen Berichterstattung im Großhandel, die als Bundesstatistik bei einer repräsentativen Anzahl von Auskunftspflichtigen - lt. Gesetz höchstens 9 000 Unternehmen - durchgeführt wird, erstreckt sich auf Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Großhandel gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), liegt. Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Nach Information des Statistischen Bundesamtes bilden derzeit deutschlandweit rund 8 500 Auskunftspflichtige die Grundlage für die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung im Großhandel. Für Thüringen sind es rund 390 Auskunftspflichtige.

Hat ein Unternehmen Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern, werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

Bestandteile der Ergebnisse der Monatlichen Berichterstattung im Großhandel für das Land Thüringen sind somit die Angaben der Thüringer

- Einbetriebsunternehmen,
- Arbeitsstätten von Thüringer Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten von Unternehmen, die ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben.

Zur monatlichen Großhandelsstatistik werden nur Unternehmen herangezogen, deren Jahresumsatz mindestens 2 Millionen DM beträgt.

Eine Besonderheit gegenüber den anderen Erhebungen des Handels und Gastgewerbes besteht in der abweichenden Erhebungsorganisation.

Gemäß § 9 des Handelstatistikgesetzes¹⁾ werden die monatlichen, jährlichen und mehrjährigen Erhebungen im Großhandel vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

Den Statistischen Landesämtern stehen Ergebnisse für das jeweilige Bundesland zur Verfügung.

Den Ergebnissen der Monatlichen Berichterstattung im Großhandel liegen hochgerechnete Unternehmensangaben zugrunde. Bedingt durch die Notwendigkeit der Einarbeitung nachträglicher Korrekturen der Auskunftspflichtigen sowie verspätet eingegangener Erhebungsbögen tragen die ermittelten Ergebnisse vorläufigen Charakter. Die Darstellung erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Bereits bei den Ausführungen zum Thüringer Einzelhandel²⁾ wurde auf die Dominanz der Unternehmen der alten Bundesländer hingewiesen. Diese kommt noch stärker im Großhandel zum Tragen.

Wie nachstehende Übersicht zeigt, wurden 1998 fast 92 Prozent des Großhandelsumsatzes in Deutschland in den alten Bundesländern erbracht. Der Anteil in den neuen Bundesländern betrug dagegen nur 8,3 Prozent.

Mit 1,1 Prozent liegt der Anteil des Thüringer Großhandels am **Großhandelsumsatz** in Deutschland sehr niedrig. Geht man davon aus, daß fast die Hälfte davon von Großhandelsunternehmen erbracht wurde, die ihren Unternehmenssitz nicht in Thüringen haben, wird deutlich, welcher Stellenwert dem Thüringer Großhandel zukommt. Der Anteil des Großhandelsumsatzes in Thüringen gemessen an dem der neuen Bundesländer insgesamt betrug 13,2 Prozent.

Tabelle 1: Anteil der einzelnen Gebiete und Thüringens am Umsatz sowie an den Beschäftigten des Großhandels in Deutschland insgesamt bzw. an den neuen Bundesländern 1998

Merkmal	Anteil			
	der alten	der neuen	Thüringens	
	Bundesländer		an neuen Bundesländern	
	an Deutschland		an neuen Bundesländern	
Prozent				
Umsatz	91,7	8,3	1,1	13,2
Beschäftigte	89,4	10,6	1,6	14,9
Vollzeitbeschäftigte	88,8	11,2	1,7	14,8
Teilzeitbeschäftigte	92,5	7,5	1,2	15,6

1) Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Art. 2 des Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (3. Statistikbereinigungsgesetz - 3. StatBerG) (BGBl. I S. 3158).

2) Vgl. Uth, J. "Einzelhandel 1996 in Thüringen", Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Oktober 1997, S. 13 -20.

Die Kenntnis dieses Sachverhaltes ist andererseits aber von Bedeutung, um die Entwicklung im Thüringer Großhandel richtig wichten und einordnen zu können.

Die Unternehmen des Großhandels in Deutschland setzten im Jahr 1998 Waren im Wert von über 1,1 Billionen DM um. Gegenüber dem Jahr 1997 stieg der Großhandelsumsatz nominal um 1,2 und real - also preisbereinigt - um 4,2 Prozent. Dieses Ergebnis resultierte einzig aus der Um-

satzentwicklung in den alten Bundesländern - nominal + 1,4 Prozent -, da der Umsatz in den neuen Bundesländern nahezu unverändert blieb.

Anders dagegen in Thüringen. Der Thüringer Großhandel konnte 1998 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg um nominal 6,9 Prozent erreichen. Bis auf den Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren verzeichneten alle anderen Branchen ein Umsatzplus.

Tabelle 2: Entwicklung und Struktur des Umsatzes im Großhandel nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Entwicklung des Umsatzes 1998 zu 1997 im Großhandel				Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Großhandelsumsatz 1998			
	Deutschland	davon			Deutschland	davon		
		alte Bundesländer	neue			alte Bundesländer	neue	
			Bundesländer	darunter Thüringen			Bundesländer	darunter Thüringen
um Prozent				in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) davon	1,2	1,4	- 0	6,9	100	100	100	100
Großhandel mit								
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	- 7,9	- 8,4	- 1,0	- 3,4	5,4	5,5	4,4	2,9
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 0,3	- 0,2	- 1,2	9,2	21,3	20,8	26,7	29,4
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1,9	2,0	- 0,2	6,2	20,2	20,7	14,8	18,0
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	0,3	0,5	- 2,0	6,3	34,3	34,1	37,3	35,6
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	9,5	9,7	5,9	14,0	11,3	11,7	6,8	5,2
sonstiger Großhandel	4,1	3,6	8,1	2,8	7,5	7,3	10,0	8,9

Umsatzstärkste Branche war der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen. Mehr als ein Drittel des Großhandelsumsatzes insgesamt entfiel in den alten und neuen Bundesländern sowie in Thüringen auf diese Wirtschaftsgruppe. Es folgte der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Gerade in den neuen Bundesländern liegt hier ein Schwerpunkt der Großhandelstätigkeit.

Der Umsatzanteil betrug 26,7 Prozent. Während die Umsatzentwicklung in dieser Branche in den alten und neuen Bundesländern 1998 stagnierte bzw. leicht zurückging, zog sie in Thüringen stark an - plus 9,2 Prozent - und konnte ihren Anteil am Großhandelsumsatz insgesamt auf 29,4 Prozent erhöhen.

Die positive Umsatzentwicklung wurde bei rückläufiger Tendenz der **Beschäftigtenzahlen** erreicht. Mit minus 0,4 Prozent fiel sie in den alten Bundesländern weit niedriger aus als in den neuen Bundesländern und in Thüringen - jeweils minus 2,6 Prozent -. Unterschiedliche Entwicklungstendenzen verzeichneten die einzelnen Wirtschaftsgruppen.



Tabelle 3: Entwicklung und Struktur der Beschäftigten im Großhandel nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Entwicklung der Beschäftigten 1998 zu 1997 im Großhandel				Anteil der einzelnen Wirtschafts- gruppen an den Beschäftigten im Großhandel 1998			
	Deutsch- land	davon			Deutsch- land	davon		
		alte Bundesländer	neue			alte Bundesländer	neue	
			darunter Thüringen				darunter Thüringen	
um Prozent				in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	- 0,6	- 0,4	- 2,6	- 2,6	100	100	100	100
davon								
Großhandel mit								
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	1,0	1,1	- 0,3	6,2	3,9	4,0	3,5	3,3
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 3,4	- 3,1	- 5,4	- 7,4	18,8	18,4	21,9	22,0
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 2,1	- 1,9	- 5,0	- 16,2	25,8	27,0	16,1	17,0
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 0,7	- 0,3	- 2,9	2,6	29,6	28,7	36,9	39,7
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,2	0,4	- 1,0	0,4	14,6	15,1	11,0	8,0
sonstiger Großhandel	10,7	11,5	6,5	12,8	7,3	6,9	10,6	10,0

Bis auf den Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern in Thüringen führten die differenzierten Entwicklungen der Beschäftigtenzahlen nicht zu wesentlichen Veränderungen in der Struktur der Beschäftigten im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen.

Allerdings sind die Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern sowie Thüringen stärker ausgeprägt als dies bei der Struktur des Umsatzes der Fall war.



Beschäftigungsstärkste Branche war auch hier der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen. Während in den alten Bundesländern gut ein Viertel - (28,7 Prozent) - der Beschäftigten in dieser Branche tätig waren, betrug der Anteil in den neuen Bundesländern 36,9 Prozent.

Fast 40 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Großhandel arbeiteten 1998 in dieser Branche. Als zweite Branche folgte in den alten Bundesländern der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern. Mit 27 Prozent lag der Anteil an den Beschäftigten insgesamt deutlich höher als in den neuen Bundesländern - 16,1 Prozent - und in Thüringen - 17 Prozent -. Im Unterschied dazu nimmt in den neuen Bundesländern und Thüringen der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mit 21,9 bzw. 22 Prozent den 2. Platz ein.

Rund 90 Prozent aller Beschäftigten des Großhandels in Deutschland waren in den alten Bundesländern tätig. Bei den Vollzeitbeschäftigten lag der Anteil bei 88,8 und bei den Teilzeitbeschäftigten bei 92,5 Prozent - siehe auch Tabelle 1 -. Damit lag der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in den neuen Bundesländern mit 11,2 Prozent höher als der der Teilzeitbeschäftigten - 7,5 Prozent -. Der Anteil der thüringer Beschäftigten im Großhandel an den Beschäftigten in Deutschland bzw. in den neuen Bundesländern lag bei 1,6 bzw. 14,9 Prozent. Der Beschäftigtenanteil ist damit höher als der Umsatzanteil. Dies führt zu einem Absinken des Niveaus der Produktivität im Thüringer Großhandel im Vergleich zu den alten und neuen Bundesländern.

In Deutschlands Großhandel gingen 4 von 5 Beschäftigten einer Vollzeittätigkeit nach. Dadurch wurden Entwicklung und Struktur der Beschäftigten insgesamt durch die Ergebnisse der **Vollzeitbeschäftigten** bestimmt.

Wie nachstehende Tabelle zeigt, bestehen bei den Vollzeitbeschäftigten sowohl für die einzelnen Gebiete als auch bei den einzelnen Wirtschaftsgruppen ähnliche Entwicklungstendenzen und Strukturen wie bei den Beschäftigten insgesamt.

Tabelle 4: Entwicklung und Struktur der Vollzeitbeschäftigten im Großhandel nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten 1998 zu 1997 im Großhandel				Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Vollzeitbeschäftigten im Großhandel 1998			
	Deutsch- land	davon			Deutsch- land	davon		
		alte	neue			alte	neue	
		Bundesländer	darunter Thüringen			Bundesländer	darunter Thüringen	
um Prozent				in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) davon	- 1,1	- 0,7	- 3,8	- 2,9	100	100	100	100
Großhandel mit								
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	0,6	0,8	- 1,2	3,9	3,6	3,7	3,6	3,4
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 3,2	- 2,8	- 5,8	- 4,3	18,2	17,7	22,0	21,3
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 2,6	- 2,4	- 5,5	- 16,3	24,3	25,4	15,0	15,4
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 0,7	- 0,3	- 3,4	1,4	31,7	30,7	39,8	42,7
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0	0,1	- 1,4	1,1	15,6	16,1	11,7	8,6
sonstiger Großhandel	6,0	7,2	- 1,0	1,4	6,6	6,4	7,9	8,6

Eine völlig andere Situation stellte sich dagegen bei den **Teilzeitbeschäftigten** dar. In den alten und neuen Bundesländern stieg ihre Zahl um 1,1 bzw. 6,2 Prozent. Die stärkere Zunahme in den neuen Bundesländern führte zu einer Erhöhung des Anteils an den Teilzeitbeschäftigten im deutschen Großhandel von 7,2 Prozent im Jahre 1997 auf 7,5 Prozent. Trotz der Verringerung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten in Thüringen betrug der Anteil weiterhin 1,2 Prozent. Im Vergleich zu den neuen Bundesländern ging der Anteil von 16,7 Prozent im Jahre 1997 auf 15,6 Prozent 1998 zurück.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Gebieten und Wirtschaftsgruppen sehr unterschiedlich. Rund ein Drittel aller Teilzeitbeschäftigten war in den alten Bundesländern im Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern tätig. Mit 21,4 Prozent folgte der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken- und Tabakwaren auf dem 2. Platz. In den neuen Bundesländern beschäftigte der sonstige Großhandel die meisten Teilzeittätigen - 28,4 Prozent -. Der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern rangiert an 2. Stelle - 22,7 Prozent -, gefolgt vom Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren - 21,9 Prozent -.

Tabelle 5: Entwicklung und Struktur der Teilzeitbeschäftigten im Großhandel nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten 1998 zu 1997 im Großhandel				Anteil der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Teilzeitbeschäftigten im Großhandel 1998			
	Deutsch- land	davon			Deutsch- land	davon		
		alte	neue			alte	neue	
		Bundesländer	darunter Thüringen			Bundesländer	darunter Thüringen	
um Prozent				in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen) davon	1,4	1,1	6,2	- 0,5	100	100	100	100
Großhandel mit								
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	2,3	2,1	8,0	30,2	5,1	5,3	2,9	2,4
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 3,9	- 4,1	- 1,6	- 20,4	21,5	21,4	21,9	26,4
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 0,5	- 0,4	- 2,5	- 16,0	32,7	33,5	22,7	27,2
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 0,1	- 0,4	5,0	20,8	20,0	20,1	17,9	21,5
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1,9	1,8	3,6	- 8,9	10,3	10,7	6,2	3,9
sonstiger Großhandel	26,5	27,2	23,9	66,5	10,4	9,0	28,4	18,6

Die rückläufige Entwicklung der Beschäftigten im Großhandel der alten und neuen Bundesländer einerseits sowie die Zunahme der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten andererseits führte dazu, daß sich der Anteil der nur teilzeit Tätigen an den Beschäftigten insgesamt in den alten Bundesländern von 18,8 Prozent im Jahre 1997 auf 19,1 Prozent erhöhte. Die starke Zunahme der Zahl der Teilzeitbeschäftigten in den neuen Bundesländern führte zu einer Erhöhung des Anteils um 1 Prozentpunkt auf 13,1 Prozent. Auch in Thüringen stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigten - von 13,5 auf 13,8 Prozent -. Dieser Anstieg resultierte allerdings aus dem stärkeren Rückgang der Beschäftigten insgesamt gegenüber dem der Teilzeitbeschäftigten.

Trotz der Zunahme der Anteile sei darauf hingewiesen, daß der Großhandel beschäftigungsmäßig Unterschiede zum Einzelhandel aufweist. Hier gehen gegenwärtig in Thüringen mehr als die Hälfte aller Beschäftigten (50,5 Prozent) einer Teilzeittätigkeit nach.

Die Angaben der Tabelle 6 veranschaulichen aber auch die Unterschiede zwischen dem Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten im Großhandel in den alten Bundesländern einerseits und den neuen Bundesländern sowie Thüringen andererseits.

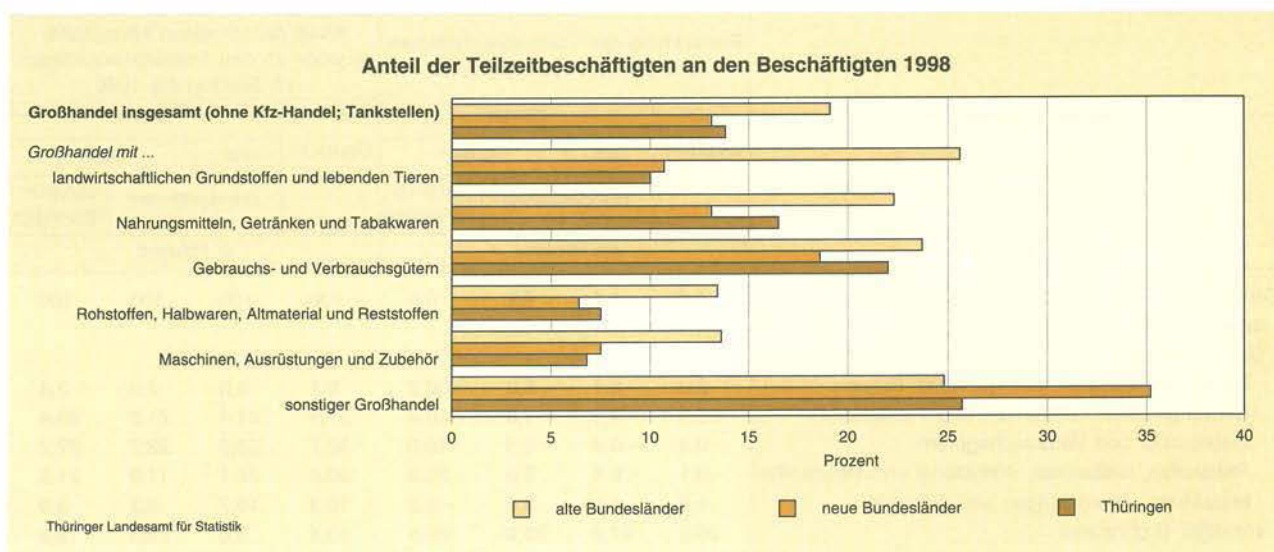
Tabelle 6: Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten im Großhandel 1998 nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten im Großhandel 1998			
	Deutschland	davon		
		alte Bundesländer	neue Bundesländer	
			Bundesländer	darunter Thüringen
in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	18,5	19,1	13,1	13,8
davon				
Großhandel mit				
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	24,2	25,6	10,7	10,0
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	21,1	22,3	13,1	16,5
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	23,3	23,7	18,6	22,0
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	12,5	13,4	6,4	7,5
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	13,1	13,6	7,5	6,8
sonstiger Großhandel	26,4	24,8	35,2	25,7

Während der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im sonstigen Großhandel in allen drei Gebieten bei nahezu ausgeglichener Größenordnung einen vorderen bzw. den ersten Platz einnahm, bestanden bei den anderen Wirtschaftsgruppen z.T. beträchtliche Unterschiede. Dieser Sachverhalt wird mit nachfolgender Grafik verdeutlicht.

Die **Produktivität** des Großhandels, dargestellt als Umsatz je Beschäftigter, erreichte 1998 in Deutschland eine Höhe von rund 990 000 DM. Gegenüber 1997 entsprach dies einer Steigerung um 1,9 Prozent.

Dieser Anstieg resultierte aus der Steigerung des Umsatzes um 1,2 Prozent sowie aus dem Beschäftigungsrückgang um 0,6 Prozent.



Auch bei der getrennten Betrachtung für die alten - 1,8 Prozent - und neuen - 2,7 Prozent - Bundesländer sowie für Thüringen - 9,8 Prozent - kann dieser Sachverhalt als Grund für die Steigerung der Produktivität festgestellt werden. Die hohe Steigerung der Produktivität im Thüringer Großhandel ist insbesondere auf die Entwicklung des Groß-

handels mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren zurückzuführen. Der Umsatz in dieser zweitumsatzstärksten Wirtschaftsgruppe stieg gegenüber 1997 um 9,2 Prozent. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um 7,4 Prozent. Daraus resultierte ein Anstieg der Produktivität um 17,9 Prozent.

Tabelle 7: Entwicklung und Struktur der Produktivität im Großhandel nach Gebieten und Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung — Wirtschaftsgruppe	Entwicklung der Produktivität 1998 zu 1997 im Großhandel				Verhältnis der Produktivität in den einzelnen Wirtschaftsgruppen zu der Produktivität im Großhandel 1998			
	Deutsch- land	davon			Deutsch- land	davon		
		alte	neue			alte	neue	
		Bundesländer	darunter Thüringen			Bundesländer	darunter Thüringen	
um Prozent				in Prozent				
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	1,9	1,8	2,7	9,8	100	100	100	100
davon								
Großhandel mit								
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	- 8,8	- 9,4	- 0,7	- 9,1	138,1	138,7	125,0	87,0
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	3,2	3,0	4,4	17,9	113,6	113,2	121,0	133,8
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	4,1	4,2	5,1	26,8	78,1	76,6	92,0	105,7
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	1,0	0,9	1,0	3,6	116,1	118,7	101,0	89,6
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	9,2	9,3	7,0	13,5	77,1	77,6	61,9	65,6
sonstiger Großhandel	- 6,0	- 7,1	1,5	- 8,8	102,8	105,2	94,7	88,7

Über der Produktivität im Großhandel insgesamt lagen in den alten und neuen Bundesländern insbesondere der Großhandel mit

- landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren um 38,7 bzw. 25,0 Prozent,
- Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren um 13,2 bzw. 21,7 Prozent sowie
- Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen um 18,7 bzw. 1,0 Prozent.

In Thüringen wurde - wie bereits dargelegt - das Niveau der Produktivität maßgeblich durch den Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren bestimmt. Die Produktivität lag in dieser Wirtschaftsgruppe rund ein Drittel über der des Großhandels insgesamt. Weiterhin wird die durchschnittliche Produktivität im Thüringer Großhandel nur noch vom Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern überboten - plus 5,7 Prozent -. Das Ergebnis der Produktivität im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren in Thüringen steht völ-

lig im Widerspruch zu dem in den alten und neuen Bundesländern. Lag die Produktivität hier am weitesten über dem Durchschnitt, so beträgt der Rückstand in Thüringen 13 Prozent. Dieses Ergebnis resultierte aus dem Umsatzrückgang um 3,4 Prozent und dem überdurchschnittlichen Beschäftigtenanstieg - 6,2 Prozent -.

Einschränkend muß allerdings bemerkt werden, daß dieser Bereich bei beiden Merkmalen das niedrigste Volumen hatte.

Abschließend soll auf einen wesentlichen Unterschied in der Produktivität im Großhandel zwischen den alten und neuen Bundesländern sowie Thüringen eingegangen werden.

Trotz höherer Entwicklungsraten lag das Produktivitätsniveau in den neuen Bundesländern und in Thüringen weit unter dem in den alten Bundesländern.

Die Großhandelsunternehmen in den neuen Bundesländern erreichten 1998 nur rund drei Viertel der Produktivität der alten Bundesländern.

In keiner der Wirtschaftsgruppen des Großhandels wurde in den neuen Bundesländern auch nur annähernd das Niveau der Produktivität der alten Bundesländer erreicht.

Noch ungünstiger sieht es für die Thüringer Großhandelsunternehmen aus. Trotz einer Erhöhung um 5 Prozentpunkte erreichten die Thüringer Großhändler nur rund zwei Drittel der Produktivität der alten Bundesländer. Zwischen den einzelnen Gruppen bestehen z.T.

gravierende Unterschiede zum Produktivitätsniveau in den alten Bundesländern. Aber auch zum Produktivitätsniveau in den neuen Bundesländern haben die Thüringer Großhändler einen durchschnittlichen Rückstand von rund 11 Prozent.

Bis auf den Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern wird von den Thüringer Großhandelsunternehmen in keiner anderen Wirtschaftsgruppe das Produktivitätsniveau der neuen Länder erreicht.

Die für den Thüringer Großhandel dargestellte positive Umsatz- (plus 6,9 Prozent) und Produktivitätsentwicklung (plus 9,8 Prozent) dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch der Thüringer Großhandel in den zurückliegenden Jahren und gegenwärtig vor großen Problemen stand bzw. steht. Wie nachstehende Tabelle zeigt, hat in den

Tabelle 8: Produktivität im Großhandel der neuen Bundesländer und Thüringens 1998 im Verhältnis zu den alten Bundesländern nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabteilung — Wirtschaftsgruppe	Produktivität im Großhandel		
	der neuen Bundesländer	Thüringens	
	zur Produktivität im Großhandel		
	der alten Bundesländer	der neuen Bundesländer	
	in Prozent		
Großhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	77,0	68,4	88,8
davon			
Großhandel mit			
landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	69,4	42,8	61,8
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	82,8	80,8	97,5
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	92,5	94,3	102,0
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	65,6	51,6	78,8
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	61,4	57,9	94,2
sonstiger Großhandel	69,3	57,6	83,2

letzten drei Jahren die Zahl der Neuerrichtungen im Thüringer Großhandel ständig abgenommen. Auch die Zahl der vollständigen und teilweisen Aufgaben war rückläufig, lag aber zunehmend über der der Neuerrichtungen.

Den 1 675 Neuerrichtungen im Thüringer Großhandel in den Jahren 1996 bis 1998 stehen 1 815 vollständige bzw. teilweise Aufgaben im gleichen Zeitraum gegenüber. Damit wurden in diesen drei Jahren 140 Unternehmen mehr aufgegeben als neu errichtet.

Deckungsgleich mit der Einschätzung der Entwicklung des Großhandels in ganz Deutschland ist auch für den Thüringer Großhandel mit einer weiteren Verringerung der Anzahl der Unternehmen als Resultat des sich verschärfenden Wettbewerbes zu rechnen.

Diese Tendenz ist nicht gleichzusetzen mit einer Schmälerung der Bedeutung des Thüringer Großhandels, unterstreicht aber - wie eingangs dargelegt - die Veränderung des Charakters des Großhandels und die Notwendigkeit auch im Großhandel weiter neue Wege zu gehen.

Tabelle 9: Neuerrichtungen und Aufgaben von Betrieben im thüringer Großhandel¹⁾

Jahr	Neuerrichtungen	Aufgaben	Saldo
	Anzahl		
1996	740	744	- 4
1997	608	628	- 20
1998	327	443	- 116

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe